geht, so daß 287 559,76 ℳ verbleiben. Im Anschluß an den Geschäftsbericht machte der persönlich haftende Gesellschafter einige Mittheilungen über den Geschäftsgang des laufenden Jahres, wonach die Aussicht vorhanden ist, daß der nächste Abschluß ohne Verlust erfolgen kann. Hierauf erfolgte die Genehmigung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung. Die Entlastung des persönlich haftenden Gesellschafters und des Aufsichtsrathes wurde einstimmig ertheilt. Ferner wurde beschlossen, zur Beseitigung der Unterbilanz von 287 559,76 ℳ und zur Schaffung eines Reservefonds die Stammactien fünf zu einer zusammenzulegen und Vorzugsactien in Höhe von mindestens 600 000 ℳ, höchstens 750 000 ℳ auszugeben. Die Vorzugsactien sollen 6 Proc. Dividende vorweg gewähren und der Rest des Gewinnes auf alle Actien gleichmäßig vertheilt werden.

*— **Kalkwerk Gewerkschaft Winterhall**, Heringen an der Werra. Nach dem Berichte des Vorstandes ist der Stand der Schachtarbeiten derart, daß die Durchsinkung des oberen Kalklagers im kommenden September erwartet werden kann. Ferner sei anzunehmen, daß die Betriebseröffnung der betreffenden Bahnanlage zusammenfalle mit dem Beginn des Productenabsatzes auf dem Werke. Bis jetzt sei im Schacht eine Teufe von 264,50 m erreicht worden. Im fertigen Ausbau stehe der Schacht bis zur Teufe von 264 m, die letzten Keilkränze seien bei 248, 258 und 264 m eingebaut. Die zufitzenden Wassermassen, die bis auf 6 cbm gestiegen waren, wären zur Zeit auf ¾ cbm zurückgegangen. Von der seitens der Gewerken-Versammlung bewilligten Zubuße von 1 Mill. Mark schreibt der Grubenvorstand zwei Raten von je 100 ℳ zum 30. April und 31. Mai aus. Zur vollständigen Fertigstellung des Werkes seien voraussichtlich noch 2½ Mill. Mark, einschließlich der obigen 1 Million, erforderlich, wovon allein ca. 1½ Millionen auf die zu erbauende Fabrik entfallen. Der von einigen Nachbar-Gewerkschaften gegebenen Anregung, gemeinsam eine Fabrik zu errichten, sei man vorläufig noch nicht näher getreten. Der Grubenvorband wurde ermächtigt, die im Besitz der Gewerkschaft befindlichen 273 eigenen Kuxe nach seinem Ermessen zu veräußern, jedoch nicht unter Selbstkostenpreis (zur Zeit ca. 1840 ℳ pro Stück).

*— **Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft**, Frankfurt a. M. Nach dem Geschäftsbericht für 1901 wurden 1977 (im Vorjahre 1910) Anträge über 9,81 Mill. Mark (10,05) Capital und 40 294 ℳ (31 556) Jahresrente zur Annahme gebracht; der reine Zuwachs betrug 4,57 Mill. Mark (5,16) Capital und 28 965 ℳ (23 843) Rente, wonach der Versicherungsbestand sich auf 96,87 Mill. Mark Capital und 377 016 ℳ Rente stellt. Die Prämienüberträge sind von 1 301 277 ℳ auf 1 374 303 ℳ gestiegen. Die Reserve für Kriegsversicherungen beträgt 42 565 ℳ (39 391). Der Reingewinn wird mit 108 455 Mark (129 756) ausgewiesen. Die Capitalreserve, die bereits den vollen statutmäßigen Betrag von 10 Proc. des Actiencapitals mit 514 284 ℳ erreicht hat, wird nicht dotirt, dagegen werden der Specialreserve A 6070 ℳ (18 114) überwiesen, der Specialreserve B 5778 ℳ (8801), während die Actionäre 72 000 ℳ als Dividende von 12 ℳ für die Actie gleich 14 Proc. (wie im Vorjahre) der Einzahlungen erhalten. Der Beamten-Pensions- und Gratificationsfonds erhält wieder 10 000 ℳ (im Vorjahre die Immobilien-Reserve den gleichen Betrag); Tantièmen erfordern 14 607 ℳ (10 840). Die Specialreserve A betrug Ende 1901 181 134 ℳ, B 89 988 ℳ, die Immobilien-Reserve 20 000 ℳ und der Gesammtbestand der Special- und Capital-Reserven 767 255 ℳ gleich 149 Proc. des eingezahlten Actiencapitals. Die Einnahmen an Zinsen und Miethen entsprechen mit 950 858 ℳ (878 219) einer Verzinsung von 4,06 Procent (4 Proc.) der Capitalanlagen. Den Versicherungsverbänden mit Gewinnbetheiligung der Versicherten waren 498 298 Mark (442 818) Gewinnantheile zu überweisen. Der Dividendenreservefonds der Versicherungsverbände ist auf 1 066 793 Mark angewachsen. Die Dividende für den Gewinnverband B beträgt 20 Proc. der Jahresprämie (wie im Vorjahre) und für den Gewinnverband D 2½ Proc. (wie im Vorjahre) der Gesammtsumme der Jahresprämien. Der auf den Verband der nach dem Gewinnbereitungsplan C abgeschlossenen Versicherungen entfallende Gewinnbetrag ist der Gewinnreserve dieses Verbandes zugeführt worden und wird mit 3½ Proc. verzinst. Der Gewinnverband B hat wieder mit Verlust abgeschlossen, den die Gesellschaft tragen muß. Von den Activen der Gesellschaft sind 19,02 Mill. Mark (18,24) in Hypotheken und 1,72 Mill. Mark (1,83) in Effecten angelegt. Auf Policen sind 1,75 Mill. Mark (1,58) Darlehen gewährt. — Die General-Versammlung genehmigte sämmtliche Anträge der Verwaltung.

*— **Düsseldorfer Bankverein**. Die Verwaltung beschloß, der am 22. Mai stattfindenden General-Versammlung eine Dividende von 7 Proc. (wie im Vorjahre) vorzuschlagen.

*— **Duisburger Eisen- und Stahlwerke**, Duisburg. Nach Abzug sämmtlicher Unkosten einschließlich Anleihezinsen u. s. w. verbleibt für 1901 einschließlich 9821 ℳ (10 065) Vortrag ein Ueberschuß von 309 098 ℳ (706 555), wovon zu Abschreibungen 150 000 ℳ (300 000) und zur Rücklage 7500 ℳ (25 000) verwandt werden, während von dem Rest nach dem General-Versammlungs-Beschluß 4 Proc. (10 Proc.) Dividende auf 3 360 000 ℳ Actiencapital vertheilt, 14 677 ℳ (35 534) auf Gewinnantheile fallen und der Rest mit 2520 ℳ (9821) vorgetragen wird.

*— **Dortmunder Union**. Nach Verbrauch der überschießenden Roheisenbestände wird der fünfte und letzte Hohofen auf dem Dortmunder Werke angeblasen werden.

*— **Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn-Gesellschaft**. Dem Geschäftsbericht für 1901 zufolge betragen die Betriebseinnahmen 4 899 566 ℳ (im Vorjahre 4 757 147 ℳ), die Ausgaben 1 507 043 ℳ (1 576 660), der Betriebscoefficient stellt sich somit auf 30,74 Proc. (33,94). Nach Ueberweisung von 347 357 ℳ an den Erneuerungsbestand I (403 292 ℳ und 100 000 ℳ an den Erneuerungsbestand II) verbleibt ein verfügbarer Ueberschuß von 3 045 166 ℳ (2 677 194), der folgende Verwendung finden soll: 140 903 ℳ (128 258) Rücklage II, 249 375 ℳ (225 000) Eisenbahnsteuer, 8½ Proc. Dividende (wie im Vorjahre) auf 24 Mill. Mark Stammactien, 6% Proc. auf 6 Mill. Mark junge Stammactien, 67 500 ℳ (56 842) Gewinnantheil des Aufsichtsraths und 164 887 ℳ (227 093) Vortrag auf neue Rechnung. Die Dividende erfordert somit durch die Erhöhung des Actiencapitals 2 422 500 Mark (2 040 000).

*— **Gewerkschaft Zeche König Ludwig** in Bruch. Die General-Versammlung genehmigte den Geschäftsbericht und ertheilte Entlastung. Als Ausbeute gelangen pro 1901 400 ℳ pro Kux (wie im Vorjahre) zur Vertheilung.

*— **E. Gundlach**, Actien-Gesellschaft, Bielefeld. Die General-Versammlung erledigte die Tagesordnung gemäß den Vorschlägen der Verwaltung und setzte die sofort zahlbare Dividende für das Jahr 1901 auf 6 Proc. fest.

*— **Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.**, Elberfeld. Die General-Versammlung genehmigte einstimmig die vorgelegte Bilanz, sowie alle Anträge des Vorstandes und des Aufsichtsraths.

*— **Bochumer Bergwerks-Actien-Gesellschaft**. Der Geschäftsbericht für 1901 giebt eine ausführliche Darstellung der Verhältnisse auf dem Kohlen- und Coaksmarkt und der von den Syndicaten getroffenen Maßnahmen. Durch die unfreiwillige Minderförderung seien besonders die mittleren und kleineren Zechen hart betroffen, da bei diesen, bei gleichbleibenden Generalkosten und den Kosten für die Wasserhaltung u. s. w., das Sinken der Arbeitsleistung und dadurch die Steigerung der Selbstkosten eine verhältnißmäßig höhere ist als bei solchen mit größerer Förderung. Bei den Coaks producirenden Zechen trete ferner durch die Einschränkung in der Coaksherstellung noch eine erhebliche Vermehrung des Selbstverbrauchs an Kesselkohlen ein, wodurch die Kosten für den Materialienverbrauch gegen das Vorjahr eine nicht unwesentliche Steigerung erfuhren. Zu Aus- und Vorrichtungsarbeiten wurden 238 583 ℳ, für Neuanlagen 578 801 ℳ verausgabt. Die Betheiligung im Coakssyndicat ist von 128 500 t auf 136 000 t gestiegen. Die Förderung betrug 283 837 t Kohlen, von denen 285 519 t zum Verkauf gelangten. Darunter sind 155 344 t Coaskskohlen enthalten, aus welchen 104 168 t Coaks hergestellt wurden. Die Selbstkosten für die Tonne Kohlen betrugen 9,27 ℳ gegen 8,76 ℳ im Vorjahre. Durch die Zuzahlungen auf die Actien sind der Gesellschaft 1 877 760 ℳ baar zugeflossen. Durch die Zusammenlegung und Umwandlung der Actien besteht das nunmehr einheitliche Actiencapital Lit. C aus 4 768 800 ℳ. Der bei der Zuzahlung begin. Zusammenlegung ergiebt Buchgewinn von 2 181 060 ℳ wird mit 79 070 ℳ zur Deckung des Verlustvortrages aus 1900 und mit 2 079 290 ℳ zu außergewöhnlichen Abschreibungen auf die Anlagen verwendet. Der Rohgewinn des Jahres 1901 beträgt 540 849 ℳ. Der Reingewinn von 186 481 ℳ ist zu Abschreibungen auf Immobilienconto verwandt worden. Betreffs der Betriebsverhältnisse bemerkt der Bericht, daß die südliche Coaksofenanlage abgebrochen und durch 64 neue Oefen ersetzt wurde; diese haben eine Garungszeit von durchschnittlich 34 Stunden gegenüber 48 Stunden bei den alten Oefen. Die Gesellschaft sei in Folge dessen in der Lage, falls die Absatzverhältnisse sich wieder heben, bedeutend mehr Coaks herzustellen als früher.

*— **Rechtsw.-Mitteldeutsches Verband-Cement-Syndicat**, Hannover. In der General-Versammlung wurden die Punkte 1 und 2 der Tagesordnung, betreffend die Annahme des Vergleichs der Schlichtungscommission und die Anweisung des Vorstandes, auf Grund der Vorschläge der Schlichtungscommission Auszahlungen vorzunehmen, von der Beschlußfassung abgesetzt. Die Meinung der Actionäre ging dahin, daß die bestehende Misère nur durch ein dauerndes Schiedsgericht behoben werden könne. Der Vorstand wurde beauftragt, sich mit den Werken zwecks Zustimmung zu einem Schiedsgericht in Verbindung zu setzen. Zu Punkt 3 der Tagesordnung wurde der Vergleich mit der Fabrik Bonn abgelehnt. Ferner wurde zu diesem Punkte beschlossen, sich mit der Fabrik Teutonia nicht im Vergleichswege zu einigen, sondern den mit dieser Fabrik schwebenden Processen freien Lauf zu lassen. Zu Punkt 5 der Tagesordnung wurde beschlossen, gegen das Urtheil in Sachen Steckmeister beim Oberlandesgericht und in Sachen „Meteor"-Revision beim Reichsgerichte einzureichen.

5 **Hanseatische Acetylen-Industrie-Actien-Gesellschaft** in Hamburg. Diese Gesellschaft berichtet über ihr erstes, 9 Monate umfassendes, mit dem 31. December 1901 beendetes Betriebsjahr, in welchem ihr Beschäftigungsgrad in Folge des namhaften Aufschwunges, den die Acetylen-Industrie im bezeichneten Jahre genommen hat, ein befriedigender gewesen ist. Die Gesellschaft hat eine große Anzahl von Privat-Installationen geliefert, daneben aber auch ihre Aufmerksamkeit auf die Herstellung von Ortscentralen gerichtet. Dieser Art hat sie eine Installation in der Ortschaft Döse bei Cuxhaven mit 8,5 km Rohrnetz hergestellt, auch steht sie mit einer ganzen Anzahl von Ortschaften wegen Lieferung von Centralen in Unterhandlung. In ihrer Fabrik hat die Gesellschaft neben der Herstellung von Acetylen-Anlagen auch die Herstellung von Beleuchtungskörpern und Armaturen aufgenommen, wodurch sie in erster Linie in die Lage versetzt ist, ihren Abnehmern speciell für Acetylen mit besonderer Sorgfalt gearbeitete Beleuchtungskörper zu liefern, außerdem aber auch noch den Vortheil erzielt, in Zeiten, in denen der Apparatbau langsam geht, fortlaufende Arbeit sich zu schaffen. Desgleichen hat die Gesellschaft dem Carbidhandel besondere Sorgfalt zugewendet. Die Centralanlage in Döse ist für eigene Rechnung, gewissermaßen als Musterwerk, ausgeführt worden; in Zukunft wird aber die Gesellschaft derartige Anlagen für eigene Rechnung nicht mehr ausführen. Im neuen Geschäftsjahre ist der Auftragsbestand ein befriedigender und die Gesellschaft steht wegen größerer Lieferungen in Verhandlung. Sollte die Entwickelung des Unternehmens in der erhofften Weise fortschreiten, so werde man zu einer Erhöhung des Actiencapitals schreiten müssen. Der Bruttogewinn für die abgelaufene Geschäftszeit beträgt 86 154 ℳ; davon gehen an Unkosten 72 880 ℳ ab, zu Abschreibungen werden 7521 ℳ verwendet, dem Reservefonds 287 ℳ überwiesen und die Actionäre erhalten 5890 ℳ als Dividende von 4 Proc. p. c. t. Bei 250 000 ℳ Actiencapital steht der Grundbesitz mit 45 000 ℳ zu Buch, die Patente mit 37 544 ℳ, Maschinen und Werkzeuge mit 32 704 ℳ, Centrale Döse mit 89 156 ℳ, die vorhandenen Vorräthe an Waaren und Rohmaterialien betreffen sich auf 51 484 ℳ.

*— **6000pferdige Dampfmaschine**. Der „Neue Görlitzer Anzeiger" schreibt: Bekanntlich ist die Actien-Gesellschaft Görlitzer Maschinenbauanstalt und Eisengießerei seit vielen Jahren die Hauptlieferantin der von der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin benöthigten Dampfmaschinen, namentlich auch für deren Berliner Elektricitätswerke. So ist unter Anderem die zu letzteren gehörige Centrale Oberspree in Oberschöneweide nur mit Görlitzer Dampfmaschinen der genannten Firma ausgerüstet, und zwar sind im Laufe wenniger Jahre dorthin geliefert: 2 Stück liegende 1000pferdige Maschinen, 2 Stück stehende 2400pferdige Maschinen, 4 Stück liegende 4000pferdige Maschinen. Die letzteren stellen bisher die größten derartigen Maschinen für elektrische Zwecke dar und erregten sowohl bei ihrer Besichtigung durch Minister Thielen und dessen fachkundige Räthe als auch bei den Mitgliedern des Berliner Bezirksvereins deutscher Ingenieure ungetheilte höchste Anerkennung. In einem Vortrage, welchen Herr Datterer, Director der Berliner Elektricitätswerke, in genanntem Vereine kürzlich hielt, wurde als besonderer Vorzug der Görlitzer Maschinen neben deren kräftigster und gediegenster Construction, sowie vollendetster Ausführung, ganz besonders die außerordentliche Oekonomie im Dampf- resp. Kohlenverbrauch, die unbedingt zuverlässige, exacte, selbstthätige Geschwindigkeitsregulirung bei den fortwährend eintretenden Belastungsschwankungen, sowie ferner hervorgehoben, daß die bekannte zwangläufige Collmann-Steuerung, mit der alle Maschinen versehen sind, das Parallelschalten zweier Maschinen ohne die geringste Schwierigkeit glatt von Statten gehen läßt. Herr Director Datterer gab den durch zuverlässige genaue Versuche festgestellten Dampfverbrauch zu 4,05 bis 4,06 kg pro Stunde und indicirte Pferdestärke an und bemerkte dazu Folgendes: „Der nachgewiesene außerordentlich geringe Dampfverbrauch bleibt hinter der Gewährleistung erheblich zurück. Es sind bisher keine anderweitigen Versuche bekannt geworden, welche unter gleichartigen Verhältnissen mit einem Dampfverbrauch von nur 4,05 bis 4,06 kg pro PS.-St. abschließen." Diesen Erfolgen hat es die Actien-Gesellschaft Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei zu verdanken, daß ihr für die bevorstehende abermalige Erweiterung der Centrale Oberspree die erforderliche neue Dampfmaschine ebenfalls in Auftrag gegeben wurde. Diese Maschine wird, dem Zuge der Zeit folgend, noch erheblich größer als die zuletzt gelieferten, nämlich für eine Leistung von 6000 Pferdestärken ausgeführt. Gebühren zwar in erster Linie der genannten Actien-Gesellschaft anerkennende Glückwünsche für den neuen Erfolg, den sie zu verzeichnen hat, so gereicht er doch auch unserer Stadt und deren Mitbürgern, die zahlreich in der Fabrik beschäftigt oder anderweit mit derselben verbunden sind, zur Ehre. Der Actien-Gesellschaft Görlitzer Maschinenbauanstalt und Eisengießerei, die anerkanntermaßen eine führende Stellung im Dampfmaschinenbau einnimmt, wünschen wir weiter kräftige Entwickelung im Sinne des sie leitenden Grundsatzes, nur allerbeste Maschinen zu liefern." — Dazu schreibt man uns noch folgendes: „Die betreffende Maschinenfabrik zählt zu den besten Specialfabriken in Deutschland, und haben auch wir hier in Leipzig derartige Maschinen laufen, welche das in dem obigen Artikel Gesagte vollauf bestätigen. Stöhr & Co. haben 4 Maschinen von zusammen ca. 4000 Pferdestärken laufen, die Leipziger Straßenbahn ca. 2500 Pferdestärken, Wilhelm Reische ca. 100 Pferdestärken, C. A. Weber ca. 100 Pferdestärken und noch viele kleinere. Es ist namentlich die vorzügliche starke Construction, die peinlichst genaue Präcisionsarbeit und die hohe Oekonomie, sowie der unendlich gleichmäßige Gang, welche die Maschinen auszeichnen. So hat auch das Leipziger Elektricitätswerk seine neueste Maschine in Görlitz bestellt."

⊙ **Aus Bayern**, 26. April. Der Gewerbeverein Garmisch-Partenkirchen hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, eine energische Eingabe an die Regierung zu richten, damit diese den baldigen Ausbau der Localbahn Partenkirchen-Mittenwald, zum Anschlusse an die von Innsbruck herüberkommende Bahn, veranlasse. Man sieht in dem Mangel einer directen Bahnverbindung mit den nahen österreichischen Orten die einzige Ursache des langsamen wirthschaftlichen Aufschwunges der oberbayerischen Orte, so man hält sogar hohe Zölle für weniger lästig als das Fehlen guter und billiger Verkehrsmittel.

*— **Russische Bank für Handel und Industrie**. Nach dem Rechenschaftsbericht für das Jahr 1901 betrug die gesammte Geschäftsbewegung der Bank fast 2 Milliarden Rubel (gegen 2 102 000 000 Rubel im Jahre 1901). Wie das Gewinn- und Verlust-Conto ausweist, beläuft sich der Bruttogewinn auf 1 896 269 Rubel (1 735 389). Der Reingewinn beziffert sich demnach auf 435 785 Rubel (456 722). Von diesem Reingewinn kommen zunächst alle statutenmäßig vorgesehenen Ueberweisungen in Abzug, während das Restguthaben des vorhergehenden Jahres dazu geschrieben wird, so daß den Actionären 366 178 Rubel zur Verfügung stehen würden. Die Direction schlägt vor, von dieser Summe 360 000 Rubel als Dividende zu vertheilen, die demnach 9 Rubel für die Actie betragen würde.

## Telegramme.

* **Lübeck**, 26. April. (Privat-Telegramm.) Der auf der Schiffswerft Henry Koch hier für die Leipziger Firma Gerhard & Hey erbaute Dampfer lief heute Nachmittag glücklich vom Stapel und wurde auf den Namen „Wilhelm Oelßner" getauft.

* **Berlin**, 26. April. In der heute hier abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths der Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken wurde beschlossen, der am 24. Mai 1902 stattfindenden General-Versammlung nach reichlichen Abschreibungen die Ausschüttung einer Dividende von 11 Proc. bei einem Vortrag auf neue Rechnung von 89 859,56 ℳ vorzuschlagen.

R. **Braunschweig**, 26. April. (Privat-Telegramm.) Der Aufsichtsrath der Braunschweigischen Landes-Eisenbahn schlägt der General-Versammlung vor, 6½ Proc. Dividende zu vertheilen.

* **Gleiwitz**, 26. April. In der General-Versammlung der Oberschlesischen Eisenindustrie-Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb berichtete der Vorstand, daß der Beschäftigungsstand in Walzeisen in erfreulicher Weise zugenommen habe, während die Erlöse aus Walzeisen gegen den niedrigsten Stand des vorigen Jahres eine Aufbesserung erfahren haben. Indessen sind die Erlöse aus Walzeisen trotz der eingetretenen Erhöhung noch immer wenig gewinnbringend. Die Geschäftslage der Abtheilung für Drahtwaaren ist befriedigend.

* **Gleiwitz**, 26. April. In der heutigen General-Versammlung der Actien-Gesellschaft Emaillirwerk und Metallwaarenfabrik „Silesia", Laurahütte, in welcher 2881 Stimmen vertreten waren, wurden die Anträge des Vorstandes und des Aufsichtsraths, betreffend den Abschluß für das Jahr 1901, genehmigt und die Entlastung ertheilt. Die auf 4 Proc. festgesetzte Dividende gelangt von Montag ab zur Auszahlung. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths, Generaldirector Rud. Hegenscheidt zu Gleiwitz und Commerzienrath Louis Ravené-Berlin, wurden wiedergewählt. Nach dem Berichte des Vorstandes ist die Entwickelung der Geschäftslage bisher befriedigend.

W-n. **Prag**, 26. April. (Privat-Telegramm.) Der Geschäftsbericht der Prag-Duxer Eisenbahn theilt mit, daß das Gesuch um Ausübung des staatlichen Optionsrechtes formell noch nicht erledigt sei. Scheinbar strebe die Regierung weitere Zugeständnisse hinsichtlich der gesellschaftlichen Fonds an, die Verwaltung würde dies nicht annehmen, da schon weitgehende Zugeständnisse gemacht seien und weil das Unternehmen derart consolidirt sei, daß nach Ordnung einiger theilweise bestrittener Forderungen die regelmäßigen Gebahrungsüberschüsse die Mittel zur Completirung des Reservefonds und der Dividendenerhöhung gewähren werden.

## Landwirthschaftliches.

*— **Saatenstand in Sachsen**. Die „Sächs. Landw.-Zeitschr." berichtet: In Folge des außergewöhnlich milden Winters zeigen alle in Frage kommenden Saaten einen guten Stand. Namentlich trifft dies für das Wintergetreide, das bereits im Herbst zu den besten Hoffnungen berechtigte, zu. Frostschäden sind fast gar nicht wahrzunehmen. Hier und da hat, besonders auf tiefgelegenen, schweren Böden, die Nässe im März dem Winterroggen geschadet. Auch litt der in der trockenen Zeit Ende September vorigen Jahres bestellte Roggen, namentlich die Handsaat, etwas dünn und lückenhaft. Im Uebrigen aber hat er sich, ebenso wie der Winterweizen, gut bestockt und zeigt einen dichten Stand und üppigen Wuchs. Der Raps steht mittelmäßig bis gut. Auch der Klee ist gut durch den Winter gekommen. Aus einzelnen Bezirken wird über nothwendig werdendes Umpflügen, bis zu 5 Proc. der Anbaufläche, berichtet. Die Ursache ist aber nicht Frostschaden, sondern die im vergangenen Sommer herrschende Trockenheit, welche die Entwickelung des jungen Klees unter der Deckfrucht beeinträchtigte. Die Wiesen haben sich im Allgemeinen in Folge der kühlen Witterung noch wenig entwickelt. Die Frühjahrsbestellung, die durch die Anfang April herrschende kalte nasse Witterung etwas verzögert wurde, ist jetzt im Gange. Die Felder bestellen sich gut. Ueber thierische und pflanzliche Schädlinge wird im Allgemeinen wenig berichtet. Aus 5 Bezirken wird Mäuseschaden gemeldet. Im Bezirk 63 werden Engerlinge in größerer Zahl vermuthet. Aus den Bezirken 39 und 62 wird eine Erkrankung der Kleepflanzen gemeldet, ohne daß man die Ursache anzugeben vermocht hat. Im Bezirk 88 (Wilsdruff, Taubenheim, Reichenbach) ist am 13. April ein Gewitter mit Schlossen aufgetreten.

## Königliches Amtsgericht Leipzig.

**Zwangsversteigerung.**

Das im Grundbuche für Leipzig-Reudnitz auf den Namen des Architekten Ehregott Wilhelm Fleßing in Leipzig-Gohlis eingetragene Grundstück soll Montag, den 9. Juni, Vormittags 9¾ Uhr, an der Gerichtsstelle, Johannisgasse Nr. 5, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist 0,8 Ar groß, mit 2186 Steuereinheiten belegt und auf 134 500 Mark geschätzt worden. Es liegt in Leipzig-Reudnitz, Teneseldestraße Nr. 4, besteht aus einem Wohnhaus, einem Flügelgebäude, einem Hintergebäude mit Seitenflügel, Waschhaus und Hofraum und ist zur Brandcasse mit 115 180 ℳ eingeschätzt. In dem Flügel- und Hintergebäude befinden sich Fabrikations- und Lagerräume.

## Zahlungs-Einstellungen 2c.

| Name | Wohnort | Amtsgericht | Forderungen [illegible] | Passiva [illegible] | Massebestand [illegible] | Quote [illegible] |
|---|---|---|---|---|---|---|
| J. Chorsky & Co., Comm.-Ges. | Berlin N. | Berlin | 26,4 | 21,8 | 26,5 | 27,6 |
| Theodor Kühne, Kaufmann | Reichenbrod | Zittau | 21,4 | 25,5 | 17,5 | 13,6 |
| Marschall-Drogerie P. Büchner | Dresden | Dresden | 21,4 | 14,5 | 20,5 | 28,5 |
| Th. Arbiter Hachfolger, Schuhfabrik | Dresden | Dresden | 21,4 | 14,4 | 20,5 | 23,5 |
| J. Schwarzwald, Cigarrenfabrik | Gaschwitz | Grimma | 23,4 | 15,6 | 14,5 | 9,7 |
| Franz Maria Feldbaus, Kaufmann | Mannheim | Mannheim | 21,4 | 12,8 | 20,5 | 20,5 |
| Zwirnfabrik-Gesellschaft R. Dusberg | Zittau | Zittau | 20,4 | 15,5 | 19,5 | 14,6 |
| L. Jacobi, Lederfabrik-Gesellschaft | München | München | 22,4 | 18,5 | 23,5 | 25,5 |
| Karl Schwarzer, Kaufmann, Inh. der Firma Otto Böhling Nachf. | Nürnberg | Nürnberg | 22,4 | 10,6 | 11,5 | 21,8 |
| M. Birn, Metallfabrik (Nickelin) | Pforzheim | Pforzheim | 19,4 | 1,6 | 15,5 | 19,6 |
| Gth. Ibe Gerstäcker, geb. Zimmer, Schuhwarenhändlerin | Ratzeburg | Ratzeburg | 22,4 | 14,5 | 22,5 | 22,5 |
| Franz Kreuer, Kaufmann | Cottbus | Cottbus | 18,4 | 15,5 | 20,4 | 5,6 |
| Heinrich Schein, Kaufmann | Hildesheim | Hildesheim | 22,4 | 1,6 | 22,5 | 34,6 |
| Gebr. Detlefsen, Handelsgesellsch. | Bremerhafen | Bremerhafen | 21,4 | 14,6 | 22,5 | 4,7 |

* **Leipzig**, 26. April. Ueber das Vermögen der zum Betriebe eines Manufactur- und Schuhwarengeschäfts bestehenden, im Handelsregister nicht eingetragenen offenen Handelsgesellschaft unter der Firma Grünberg & Blumberg in Leipzig ist das Concursverfahren eröffnet worden. — Ueber das Vermögen des Buchbinders Friedrich Ernst Müller in L.-Neustadt, Inhabers eines Schuhwarengeschäfts in Leipzig und einer Schreibwaarenhandlung in L.-Neustadt, ist das Concursverfahren eröffnet worden. — Ueber das Vermögen der Amalie Auguste Schlegel, Inhaberin eines Schnittwaarengeschäfts in Leipzig-Kleinzschocher ist das Concursverfahren eröffnet worden.

* **Hamburg**, 26. April. Die „H. B.-H." meldet: Die Salpeterfirma Wehrhahn befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten. Die Passiven werden auf etwa 8 Millionen Mark geschätzt. Die Activen sollen sich auf 6 Millionen Mark belaufen, zur Zeit aber größtentheils unveräußerlich sein. Betheiligt sind zahlreiche Banken und Bankierfirmen in Hamburg, sowie viele mit der Westküste Südamerikas arbeitende Importeure.

## Tarifwesen.

—r. Am 1. Mai treten im Elbumschlagverkehre mit Oesterreich für die Beförderung von Schlemppelkohle in Wagenladungen von 10 000 kg folgende Frachtsätze in Kartirungswege in Kraft: Zwischen Dresden-Elbkai und Habna St. C. G., Hubertsch St. C. G. 83 ₰, Jungbunzlau B. N. B. 78 ₰, Lieben Oe. N. W. B. und St. C. G., Prag B. N. B., Oe. N. W. B. und St. C. G., Prag Angloboh Oe. N. W. B., Prag St. C. G. 1. 1. St. B. 83 ₰, Smirice St. N. und St. B. 1,11 ℳ, Sylocen B. N. B., Wylocen Oe. N. W. B. 83 ₰ pro 100 kg.

—r. Im Elbumschlagverkehre mit Ungarn tritt am 1. Mai für die Beförderung von Essigsäure (Essigsprit), Acetos bei Frachtzahlung für mindestens 10 000 kg von Ungarn nach Tresden, Elbkai, ein direcer Frachtsatz von 3,87 ℳ pro 100 kg im Kartirungswege in Kraft.

## Auszahlungen.

*— **Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport** in Dresden. Die Dividende ist auf 225 ℳ per Actie festgesetzt worden, deren Einziehung gegen den Dividenden-Coupon Nr. 1 für 1901 bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und deren Abtheilung Becker & Co. in Leipzig erfolgen kann.

*— **Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft** in Dresden. Die Dividende ist auf 56,25 ℳ pro Actie festgesetzt worden, deren Einziehung gegen den Dividenden-Coupon Nr. 8 für 1901 bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und deren Abtheilung Becker & Co. in Leipzig erfolgen kann.

## Einnahme-Ausweise.

*— **Italienische Mittelmeerbahn**. Vom 11. bis 20. April a. Hauptnetz 4 517 978 Lire (+ 136 545 Lire), b. Nebenlinien 157 097 Lire (+ 3964 Lire); seit 1. Juli a. Hauptnetz 118 071 645 Lire (+ 2 780 683 Lire), b. Nebenlinien 4 572 483 Lire (+ 93 734).

*— **Anatolische Bahnen**. Stammlinie: Vom 9. bis 15. April 128 661 Frcs. (+ 22 020 Frcs.), seit 1. Januar 2 041 417 Francs (+ 560 586 Frcs.). Ergänzungsnetz: 43 211 Frcs. (+ 19 274 Frcs.), seit 1. Januar 764 639 Frcs. (+ 288 593 Frcs.). — Hamidié-Ada-Bazar: Vom 9. bis 15. April 2117 Frcs. (+ 851 Frcs.), seit 1. Januar 27 736 Frcs. (+ 6115 Frcs.), inclusivemt 169 009 Frcs. (+ 42 145 Frcs.), seit 1. Januar 2 883 834 Frcs. (+ 805 874 Frcs.).

## Leipziger Börse am 26. April.

Die weitere Verbilligung, die der Geldstand gestern an der Berliner Börse erfahren hat, indem der Privatdiscont auf tage und sichte 1½ Proc. herabging und jüngstes Geld mit etwa 2 Proc. ausgeboten war, beweist ebenso wie der gestern Rechnung veröffentlichte Reichsbankausweis mit seinen ausgezeichneten Positionen und seiner hohen freiverfügbaren Notenreserve nicht so sehr den Capitalüberfluß bei den Banken und im Publicum als vielmehr die Abneigung des letzteren, seine flüssigen Mittel wie in früheren Jahren der Industrie zuzuführen. Das Mißtrauen ist offenbar noch immer nicht ganz geschwunden, vielleicht mit Recht, denn wenn auch die Conjunctarberichte aus den großen Revieren der Berg- und Hüttenindustrie, der Textil- und Maschinenbranche, sowie anderer hochentwickelter Industriezweige seit Anfang des Jahres etwas besser lauten, so verdienen sie doch keine Ueberschätzung und ertragen insbesondere durchaus keinen Vergleich mit dem Stande, den die wirthschaftliche Lage etwa vor 2 Jahren aufzuweisen hatte. Die Geldabundanz erweist sich also aus guten Gründen dem Börsengeschäfte nicht über eine gewisse Grenze hinaus förderlich, deren äußerste Linien auf dem Anlagemarkte zu finden sind, wo deutsche Fonds, desgleichen ausländische, und auch Eisenbahn-Obligationen ein begehrenswerthes Kaufobject bilden. Dem Bankiermarkte kommt die nach der Ansicht der Mehrheit nicht unbefriedigende politische Lage wenig zu Statten, denn er hatte heute unter dem zum Wochenschluß üblichen Angebot ebenso zu leiden, wie der Industriemarkt, auf dem es wenigstens Gewinne zu realisiren gab. Uebrigens traten heute auch wieder pessimistische Anschauungen hervor, wenngleich ganz vereinzelt; sie wollten auf Grund von Amsterdamer Meldungen die Aussichten auf einen Friedensschluß in Südafrika als noch keineswegs zuverlässig ansehen und in der Depesche über den drohenden Ausbruch neuer Zwistigkeiten zwischen Argentinien und Chile ein beunruhigendes Moment erblicken. Dem ungünstigen Ausweis der Harpener Bergbau-Gesellschaft stand die Nachricht von einer Herabsetzung der Productionseinschränkung beim Coaksyndicat gegenüber, so daß die Stimmung dadurch nicht weiter beeinflußt wurde. Die Gesammttendenz blieb darum auch still, und die Course erfuhren abermalige, zum Theil nicht unbedeutende Schwankungen.

Im Einzelnen ergab der Verkehr folgende Veränderungen:

Wechsel büßten in kurzem Amsterdam 10 Pfg. ein.

Sorten stellten sich in österreichischen Noten 5 Pfg. und in russischen Noten 10 Pfg. niedriger.

Von deutschen Fonds sind zu erwähnen: 3½proc. Reichsanleihe (— 0,05), Sächsische Rente (+ 0,05 resp. + 0,10), 3½proc. große Sächsische Anleihe (+ 0,05), desgleichen kleine (— 0,05), Lobau-Zittau B (+ 0,25), Plauensche Stadtanleihe (— 0,25 bezw. + 0,25), 4proc. Communalbank (+ 0,25) und Weimarische Landescreditbank (+ 0,05).

Ausländische Fonds schwankend: Ungarische kleinere Goldrente (+ 0,05), Investitionsanleihe (+ 0,15), Eisenbahn-Anleihe (— 0,20), Italiener (+ 0,15), 4proc. amort. Rumänier (+ 0,20), 5proc. dergleichen (— 0,15) und Serben (+ 0,05).

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen lagen fest: Aussig-Teplitzer (+ 0,15), 4proc. Pulsnitzbrauer (+ 0,10), 4proc. Dux-Bodenbacher Gold (+ 0,20), Steuerfreie Lemberger (+ 0,45), Raab-Oedenburger (+ 0,20).

Eisenbahn-Actien ohne Aenderung.

Bankactien nachgebend in Disconto (— 2), Handelsgesellschaft (— 1,50), Credit- und Spar-Bank (— 0,15), Darmst